



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Prediger-Ordens Edle Heldinnen/ Das ist: Kurtze
Lebens-Beschreibung/ deren H. und Gottseligen
Schwestern/ so von Königlichem/ Fürstlichem/ Gräflichem
oder sonsten Hoch-Adelichem Geblüth gebohren. ...**

Schauff, Anton

[S.l.], 1660

II. Alfonsa de Luna.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45333

II.

Alfonfa de Luna.

Diese Durchleuchtige Fürstin / ob sie wol
 eine rechtmässige Erbin gewesen / unter-
 schiedlicher ansehnlicher Herrschafften / hat sie
 doch alle dieselbige / sampt der ganzen Welt
 vor nichts geacht / und freywillig verlassen /
 allein damit sie Christum gewinnen möchte /
 ist also worden eine Schwester des armen
 Prediger Ordens / in dem Jungfrauen-
 Kloster S. MARIAE zu Salamanca / und in
 demselben geführet ein heiliges strenges Le-
 ben / in embsigen Wachen / Fasten / Beten /
 und harter Kastenung ihres Leibes. Dem
 Gebet war sie ganz und gar ergeben / inson-
 derheit aber trug sie eine grosse Andacht zu
 dem bitteren Leiden und Sterben Christi un-
 sers Erlösers / und damit ja keine Stunde
 ohne Gebet durchgienge / hatte sie durch alle
 Stunden gewisse Betrachtungen / des heili-
 gen schmerzlichen Leidens Christi außgethei-
 let / und hatte also jedweder Stunde eine be-
 sondere Andacht ; Wann sie aber ungefehr
 eine von solchen Stunden verobsaumete /
 büßete sie solches ab / ehe daß sie zu Nacht sich
 zur Ruhe begab. Sie war allezeit bey der

G

Ge.

Gemein: Niemahls blieb sie zu halber Nacht
 auß der Betten: Auff ihrem blossen Leib
 trug sie immer ein scharffes härnes Kleid;
 geißelte sich auch selbst gar oft und hart.
 Hatte darneben im Brauch daß sie zu gewis-
 sen Zeiten des Jahrs von einer andern
 Schwester empfieng 5000. Streich/ zu Eh-
 ren der grausamen Geißelung Christi und
 deren erschrecklichen Streichen so er im
 Richthaus Pilati / von denen Gottlosen
 Henckerknechten austuchen müssen: Lieffe
 darnach zu eben der Meynung gewisse Mes-
 sen lesen. Gegen den Armen und Dürfft-
 gen war sie so gütig und barmherzig / daß sie
 sich selbst ihrer Kleider beraubte / und alles
 was sie nur haben konnte / unter sie auftheilte.
 Kurz vor ihrem letzten Ende hat sie zu einer
 andern Schwester gesagt: Gelobet sey Gott
 daß dieser der letzte Tag seyn wird / nach wel-
 chem ich ihn nimmermehr werde beleidigen
 können. Hat also nach andächtiger
 Empfangung der heiligen Sacramenten / ge-
 nommen ein fröliches und seliges Ende / im
 Jahr 1589. Lop. 3. p. l. i. c. 44.